

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Kriegstagebuch der 5. Division stehen unter dem gleichen Datum, fein säuberlich geschrieben, die folgenden Sätze: „Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. Um 6.10 vorm. ging bei der Division eine Meldung ein, wonach im Fort eine heftige Explosion stattgefunden habe und ein Brand ausgebrochen sei. Aus den unklaren und verschiedenen Meldungen ließ sich kein Bild über die Lage gewinnen. Die Division schickte sofort Sanitätsmannschaften mit Sauerstoffapparaten und die 1. Komp. Pion.Batl. 23 zur Hilfeleistung auf das Fort. Der Artillerie wurde größte Aufmerksamkeit auf einen etwaigen feindlichen Angriff eingeschärft. . .“

Den ganzen Vormittag des 8. Mai und tief hinein in den trüben Nachmittag lag über dem Douaumont eine dicke schwarze Qualmwolke und verhüllte das Furchtbare, was sich dort unter der Erde abgepielt hatte.

Entweder durch Unvorsichtigkeit oder infolge einer Selbstentzündung explodierte in der Nacht ein Handgranatenlager im Innern des Forts. Die Splitter der Explosion brachten eine Reihe von Flammenwerfern zum Auslaufen. Das brennende Öl verteilte sich mit stinkend schwarzem Qualm und fürchterlicher Hitze durch die Gänge und Kasematten und erreichte, ehe eine Abwehr möglich war, ein großes Depot französischer 15-cm-Granaten. Eine ungeheure Explosion erfolgte. Das Licht verlöschte im ganzen Fort, und alle Gänge waren gefüllt mit dem giftigen Dunst des verbrannten Pulvers. Die Folgen waren entsetzlich.

Am Tage vorher hatten die 19. Reserve-Division und die 5. Infanterie-Division im Abschnitt Thiaumont-Ferme bis südlich Douaumont einen mißlungenen Angriff unternommen. Der 19. war nach schwerstem Kampf die Besetzung der Thiaumont-Ferme gelungen. Das II. Batl. Gren.Regt. 12 und das III. Batl. Inf.-Regt. 52 (beide von der 5. I.D.) waren dagegen sowohl morgens wie abends bei Wiederholung des Angriffs auf unüberwindlichen feindlichen Widerstand gestoßen. Die siegreichen Sturmtruppen der 19. Division mußten daher vor Dunkelheit wegen der Gefahr des Abgeschnittenwerdens die Ferme wieder aufgeben. In der Nacht zum 8. Mai sollten die gänzlich verbrauchten 52er von den frischeren Bataillonen des 8. Leibgren.Regts. abgelöst werden. In dem